

## **ERASMUS-Auslandssemester in Kristiansand (Norwegen)**

### **Gasthochschule: Universitetet i Agder, Kristiansand**

#### **Wintersemester 2015 (August – Dezember)**

In meinem Studiengang, „International Marketing and Sales“ an der Fachhochschule Münster ist ein Auslandssemester obligatorisch. Man kann sich zwischen Partnerhochschulen aus verschiedensten Ländern entscheiden. Meine Entscheidung fiel auf Norwegen, da ich schon viel positives über dieses Land gehört habe – die Leute, das Bildungs- und Sozialsystem und die Landschaft – alles hatte einen guten Eindruck auf mich gemacht. Aus diesem Grund entschied ich mich, mein Auslandssemester an der Universitetet i Agder in Kristiansand zu verbringen.

#### **Vor der Ankunft**

Schon bevor ich überhaupt nach Norwegen gekommen bin, habe ich gemerkt, dass die Betreuung durch die Verantwortlichen des International Offices der Universität und auch des Erasmus Student Networks vortrefflich ist. Viele meiner Fragen wurden bereits bereitwillig im Vorfeld beantwortet. Dazu kommt, dass jedem internationalen Studenten eine Unterkunft garantiert wird. Man kann in einem Online-Portal angeben, in welche Unterkunft man gerne kommen würde. Es ist allerdings nicht garantiert, dass man genau in diesem Wohnheim untergebracht wird. Nichtsdestotrotz ist es sehr angenehm, dass man sich nicht privat auf Wohnungssuche begeben muss. Die Tatsache, dass ich in einem Studentenwohnheim untergebracht wurde, führte dazu, dass ich meine Reise nach Norwegen recht sorgenfrei antrat.

#### **Anreise**

Nach dem ersten Zusammentragen von Informationen über Norwegen stand für mich vor allem eines im Fokus – dieses Land ist sehr teuer. Als Mitglied eines Staates der europäischen Währungsunion hatte man damit zu rechnen, dass die Lebenshaltungskosten weitaus höher sind, als man es von zu Hause gewohnt ist. Auch wurde man darüber in Kenntnis gesetzt, dass die Unterkunft (bis auf die Möbel) nicht eingerichtet wäre. Küchenutensilien etc. sollte man also selbst mitbringen oder vor Ort auf eigene Kosten anschaffen. Aus diesem Grund entschied ich mich, mit dem Auto anzureisen. Ich hab also mein Auto bis oben hin mit Küchenutensilien, Bettzeug, Lebensmitteln etc. vollgepackt und mich auf den Weg nach Norwegen gemacht. Da mein Heimatort relativ nördlich in Deutschland liegt, habe ich etwa 7 Stunden bis zur Nordküste Dänemarks benötigt, von wo aus man gemütlich die Fähre nach Kristiansand (etwa 3 Stunden Fahrt) nehmen kann. In Kristiansand wurde man am Busbahnhof von der Mitgliedern des dortigen Erasmus Student Networks (ESN) begrüßt und hat seinen Schlüssel bekommen, sodass man sein neues Heim direkt beziehen konnte.

#### **Unterkunft**

Ich habe mein präferiertes Wohnheim nicht bekommen und wurde demnach im Wohnheim in der Kristian IVs gate („K4G“) untergebracht. Dieses liegt direkt am Stadtzentrum („Kvadraturen“), sodass

man es nicht weit bis zu den Geschäften der Innenstadt hatte. Zur Universität benötigte man von dort aus zu Fuß jedoch gut 30 Minuten. Die Anschaffung eines Fahrrads oder der Kauf eines Bustickets für die 4 Monate wäre dementsprechend ratsam. Ich habe mich für ein Fahrrad entschieden und konnte mich somit relativ zügig zwischen Universität und Wohnheim bewegen. Meine Wohnung bestand aus einem Koch-/Wohnzimmer, einem Badezimmer, zwei Schlafzimmern (für zwei Bewohner) und einem kleinen Lagerraum. Die Einrichtung des Schlafzimmers ist zwar alt, jedoch gut zweckmäßig. Sie besteht aus einer Schreibtisch-Schrank-Kombination, einem Bett, einem flachen „Couchtisch“ sowie einem Sessel und einem Bürostuhl. Für die 4 Monate Studentenleben war diese Einrichtung definitiv ausreichend. Bei einem vom ESN organisierten Trip zu IKEA habe ich mir noch eine Nachttischlampe gekauft. In der Küche steht ebenfalls eine Grundeinrichtung inkl. Herd, Backofen und großem Kühlschrank, sodass zum Kochen und Zubereiten anderer Mahlzeiten genug Raum und Technik bereitstand.

### **Die ersten Tage**

Bevor die eigentlichen Lehrveranstaltungen losgehen, erhalten die internationalen Studenten noch eine Einführung in der Universitätsleben in Kristiansand. Man wird durch die Stadt und durch die Uni geführt und erhält eine Einführung in die wichtigen Programme und Internetseiten sowie die Bibliothek der Universität. In den ersten Tag war die Betreuung, wie auch im Verlaufe des gesamten Semesters, seitens des ESN wirklich sehr gut.

### **Universitätsleben**

Wer in seinem Auslandssemester ausschließlich Freizeit genießen und Reisen möchte, dem ist Norwegen nicht unbedingt ans Herz zu legen. Der Bildungsstandard und Workload war zwar nicht der, den ich aus Münster gewöhnt bin, dennoch wurde von den Studenten relativ viel verlangt. Dies bestand vor allem aus sogenannten „Assignments“, die zumeist nicht bewertet waren, dessen Ausführung und Bestehen allerdings Voraussetzung für die Zulassung zum Examen waren. So mussten einige Hausarbeiten verfasst werden (Individual- und Gruppenarbeit) oder Präsentationen vorbereitet werden. Die Vorlesungen an sich waren bei mir ohne Anwesenheitspflicht, dennoch ist es hilfreich, den Veranstaltungen beizuwohnen, weil diese auch für die Assignments relevant sein könnten. Da einige Ausarbeitungen auch bewertet wurden, habe ich versucht, an so vielen Vorlesungen wie möglich teilzunehmen. Da ich von meiner Heimathochschule Vorlesungen auf Englisch gewöhnt bin, war es für mich kein Problem, den Veranstaltungen in Norwegen zu folgen. Die Klausuren sind in Norwegen im Vergleich einfacher gewesen als in Deutschland. Zwar sind diese für vergleichsweise lange Zeit angesetzt (zwischen 3 und 5 Stunden), jedoch war ich bei jeder Klausur nach spätestens der Hälfte der Zeit fertig. Auch andere Studenten hatten nie Probleme mit der Zeit und konnten sich beim Ausarbeiten stets eine Menge Zeit lassen. Belegt habe ich die Kurse *International Management, Judgement & Decision Making, Supply Chain Management*, sowie *Culture & Ethics*.

## **Aktivitäten und Parties**

Kristiansand ist eine (für deutsche Verhältnisse) relativ kleine Stadt. Die Innenstadt besteht aus einer großen Einkaufsstraße, wo alle bekannten Geschäfte wie H&M, Jack & Jones etc. auffindbar sind. Auch gibt es eine Menge Restaurants – es empfiehlt sich allerdings nicht essen zugehen, da man ein Vermögen bezahlt. Wir waren lediglich zwei Mal essen, allerdings auch nur dann, wenn es Sonderangebote (bspw. Pizza für 100 Kronen) gab. Um Kristiansand gibt es zudem noch den Zoo, der an einem Tag im August für Studenten umsonst war. Dies sollte man bei Gelegenheit auf jeden Fall nutzen. Außerdem steht in der Nähe von IKEA noch das größte Einkaufszentrum Norwegens (Sørlandssenteret), welches auch einen Besuch wert ist.

Wenn man mal etwas länger Freizeit hat (z.B. übers Wochenende) lohnen sich die diversen Angebote für Roadtrips im Süden des Landes. So habe ich den Preikestolen, den Kjeragbolten sowie Stavanger und Oslo besucht und darüber hinaus auch andere Lokalitäten (wie z.B. einen Kletterwald) besucht. Insgesamt sollte der Fokus auf Ausflügen in die Berge liegen. Die Berg- und Seenlandschaft Norwegens sind wunderschön. Man sollte sich auf keinen Fall entgehen lassen, selbst durch diese Landschaft zu wandern, da man an jeder Ecke perfekte Motive für Fotos findet. In Kristiansand selber gibt es hinter der Uni das „umgedrehte Boot“, welches einen Ausflug wert ist. Dies ist ein Berg, von dem man einen schönen Blick über die Stadt hat. Darüber hinaus gibt es hinter meinem Wohnheim noch den Wald „Baneheia“ mit einigen schönen Seen sowie „Ravnedalen“, eine Freilichtbühne inmitten einer Klippenlandschaft, die auch auf jeden Fall besucht werden sollte. Wenn man Parties veranstalten möchte, kann man sich darauf einstellen, viel Geld zu bezahlen, da Alkohol in Norwegen unfassbar teuer ist. Wir haben meistens den Donnerstag genutzt, an dem es in der lokalen Sportsbar (Harvey's) das Angebot 2-für-1 Bier gab (also 4 € pro Bier anstatt 8 €) und häufiger sogenannte „Pre-Partys“ in den Wohnheimen gemacht. Getränke wurden von verschiedensten Leuten, die noch in andere Länder gereist sind und dort günstiger einkaufen konnten, besorgt oder man hat eine Tagestour mit der Fähre nach Dänemark gemacht und sich dort ein wenig mit dem Nötigsten eingedeckt. Und: Ja, es ist günstiger mit der Fähre nach Dänemark zu fahren, um auf der Fähre im „Duty Free“-Shop einzukaufen, als es auf norwegischem Boden zu tun. Der Fokus sollte meiner Meinung nach allerdings nicht auf Feiern liegen, sondern auf Ausflügen. Wie schon erwähnt, ist Norwegen ein wunderschönes Land, dessen überwältigende Landschaft man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte.

## **Fazit**

Ich habe mein Semester im Land der Wikinger und Trolle sehr genossen. Ich habe eine tolle Erfahrung im Ausland gemacht und ein interessantes und angenehmes Studiumfeld gehabt. Darüber hinaus habe ich viele neue Freunde aus der ganzen Welt gefunden und Freundschaften geschlossen, die über dieses Semester hinausgehen werden. Norwegen ist das schönste Land, welches ich in meinem Leben bisher besucht habe und ich würde es sofort wieder tun, wenn ich die Gelegenheit dazu hätte.